

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt

Abend-Ausgabe: 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Beilagen: Sonntags a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 7405-12.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Beilagen: Sonntags a. M. Nr. 7405.

Legungspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 12.00 vierteljährlich, mit Beleg-
geld. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Erstliche Anzeigen M. 1.25, auswärts M. 1.50, dritte Anzeigen M. 1.00, auswärts M. 1.25, für die ersten 10 Zeilen. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
auswärtige Stellen M. 1.00, für die ersten 10 Zeilen. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
auswärtige Stellen M. 1.00, für die ersten 10 Zeilen. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
auswärtige Stellen M. 1.00, für die ersten 10 Zeilen.

Für den Vertrieb des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Donnerstag, 21. Januar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 31. + 63. Jahrgang.

Notenabstempelung?

Von Kammerpräsident Dr. Keesfeld.

Es können nicht ernst genug zu nehmende Mahnungen an die sich ihrer Verantwortung bewußten Vertreter der deutschen schaffenden Stände gerichtet werden, unsere wirtschaftliche Situation möglichst objektiv und ohne allzu großen Optimismus zu beurteilen. Wer die Ereignisse des Wirtschaftsjahres 1920 vom Standpunkt der naturgesetzmäßigen Logik des Erfolges im Wirtschaftsleben ansieht, muß der Zukunft außerordentlich bedenklich gegenüberstehen.

Unsere Handelsbilanz ist fast in jedem Monat mit circa 6 Milliarden Mark passiv geblieben, die landwirtschaftliche Produktion ging, besonders was das Brotgetreide angeht, erheblich zurück, die Ernährungssituation des deutschen Volkes ist infolge gewaltiger Preissteigerungen eine äußerst prekäre und, was vor allem wichtig ist: unsere trostlose Lage wird nicht mit der praktischen Wirtschaftspolitik der Tat bekämpft. Man begnügt sich — als ob die Jahre von 1914 ab spurlos an der Politik und dem öffentlichen Leben Deutschlands vorübergegangen wären — mit Reden oder Lamentationen, ohne, wie es z. B. in England oder jetzt in Ungarn geschieht, eine praktische Politik der Volkserrettung auch nur einzuleiten. Bei uns herrscht noch wie vor der Bureaucratismus und Formalismus in der Wirtschaft, der dadurch noch unheilvollere Folgen zeitigen muß, weil auch der Sozialismus gerade in der Wirtschaft in der Hauptsache sein Heil mehr in formalen Organisationen als in praktischen und staatsmännischen Gedanken sieht.

Die Lawine der Papiergeldflut befindet sich weiter im Vorwärtsschreiten. Der Umlauf an Reichsbanknoten und Darlehnskassenscheinen betrug am Ende der Jahre

Jahr	Reichsbanknoten	Darlehnskassenscheine
1914	5 045,90	445,83
1915	6 917,92	622,17
1916	8 054,62	2 572,91
1917	11 457,75	6 234,51
1918	22 191,59	10 109,20
1919	35 698,37	13 692,01
1920	ca. 69 500,00	ca. 13 370,06

Zusammen ergibt das einen Papiergeldumlauf und eine Steigerung von Jahr zu Jahr

Jahr	in Milliarden Mark
1914	5 491,73
1915	7 539,90
1916	10 627,53
1917	17 732,26
1918	32 300,79
1919	49 390,38
1920	81 870,06

Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine solche Lage mit den landläufigen finanzpolitischen Mitteln nicht gemeistert werden kann. Ohne einen fundamentalen Wiederaufbau der Produktion auf allen Gebieten der Wirtschaft sind auch die Finanzen des Reiches nicht in Ordnung zu bringen. Die Enttäuschungen und der Todeskampf werden verlängert, wenn man glaubt, durch beschleunigte Einziehung des Reichsnotopfers oder im Wege einer Zwangsanleihe die deutsche Wirtschaft und die Finanzen sanieren zu wollen. Das Defizit des Reichsetats des Jahres 1920 beträgt allein die märchenhafte Summe von 80 Milliarden Mark. Es könnte also vielleicht vorübergehend durch eine Zwangsanleihe oder durch die eingezogene Quote des Notopfers von vielleicht hochgezinsten 10 bis 15 Milliarden Mark eine geringe Entspannung eintreten, aber gerade die Einwirkungen derartiger Zwangsmaßnahmen und Kapital-einziehungen sind wiederum in erster Linie produktionshemmende und damit außerordentlich gefährliche.

In diesen Zusammenhängen ist auch wiederum die Frage der Notenabstempelung ernstlich erwogen worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der direkte Weg der Steuererhebung durch Notenabstempelung manche Vorteile bieten kann. Man vermeidet den komplizierten Weg der Papiergeldentwertung und schreitet auf diese Weise mehr gerade auf sein Ziel. Evidente wesentliche Verbesserungen oder gar eine Sanierung der Finanzen oder der Wirtschaft sind aber mit solchen Maßnahmen nach keiner Richtung hin zu erzielen. Eine Konversion des Papiergeldes hätte nur einen Zweck, wenn sie in einem Augenblick vor sich ginge, in welchem der wirtschaftliche Unterbau des Landes wieder halbwegs gesund ist. Solange nach dieser Richtung hin ein praktischer Wiederaufbau im Sinne erheblicher Produktionssteigerung auf allen Gebieten auf sich warten läßt, müßten schon mit Rücksicht auf das Problem von Angebot und Nachfrage im

Warenverkehr die abgestempelten Noten sehr schnell wieder durch andere papierne Umlaufsmittel ergänzt werden. Es bestünde allerdings auf diesem Wege die theoretische Möglichkeit, unsere gesamte Wirtschaft von den riesigen Summen und Zahlen, die jetzt das Leben beherrschen und einmal zusammenbrechen müssen, zu befreien. Unser Papiergeld kann aber nur dadurch wieder in einen gewissen dauernden Wert hineinwachsen, daß einem verstärkten Angebot in Konsumtionsgütern eine schwächere Nachfrage gegenübergestellt wird. Dies ist nur dadurch erreichbar, daß in möglichst großem Umfang produziert und vor allem auch die Staatsverwaltung des Deutschen Reiches, die in großem Maße, als ob keinerlei Veränderungen eintreten würden, fortgesetzt und ausgebaut wird und welche den Reichsetat mit wenigstens 20 Milliarden Mark im Jahre belastet, eine praktische Reorganisation und erhebliche Vereinfachung erfährt.

Die ungeheuren Entziehungen an papiernem Produktions- und Konsumtionskapital, welche schon die bisherige fast konfiskatorische Steuererhebung mit sich bringt, müßten sich fast zu einer Vernichtung der in der Wirtschaft arbeitenden Kapitalien auswachen, wenn ohne die Sicherung der Schaffung erheblicher Produktions-Mehrwerte auch noch an eine Notenabstempelung geschritten wird. Eine völlige Erstarrung der Volkswirtschaft wäre die sichere Folge einer Verzweiflungsmaßnahme im ungeeigneten Augenblick. Es sei ferner bemerkt, daß auch eine Notenabstempelung im richtigen Augenblick schwere produktionsgefährdende Wirkungen auslösen muß, und deshalb darf an den Gedanken einer ausgleichlosen Abstempelung überhaupt nicht herangetreten werden. Kommt es einmal zu einer Konversion, so muß für auf diese Weise beseitigte Noten und sonstige papierne Umlaufsmittel den Betroffenen im Wege einer Zwangsobligation mit Besserungsaussicht und zunächst niedriger Verzinsung freifälliger Ersatz geschaffen werden. Die Guthaben kleiner Kapitalisten und des gesamten Mittelstandes sind aber bis zu einer gewissen Grenze besonders zu schützen und eventuell von obigen Maßnahmen auszunehmen. Das gleiche gilt in gewissem Umfang für die übrigen staatlichen Anleihen. Bei fortschreitender Intensivierung unserer Wirtschaft und Annäherung dieser an die wohlverstandenen Lebensinteressen unseres gesamten Volkes würde dann ein Verlust an Volks- und Privatkapital auf die Dauer überhaupt vermieden werden können. Am Krankenbett der deutschen Wirtschaft und der Finanzen müssen Diagnosen und Mittel von Kurpfuschern zum Tode führen.

W. T. B. Berlin, 18. Jan. Auf die Frage der alliierten Mächte, wie hoch ungefähr der Betrag des deutschen Papiergeldes im Ausland und die Höhe der seitens des Auslandes Deutschland gewährten Kredite zu schätzen sei, wird deutscherseits geantwortet: Genaue Ziffern können weder über den Gesamtbetrag des im Ausland befindlichen deutschen Papiergeldes noch über die Höhe der seitens des Auslandes an Deutschland gewährten Kredite gegeben werden. Es bleibt nur der Weg der Schätzung. Danach ist die Summe des im Ausland befindlichen deutschen Geldes und der seitens des Auslandes gewährten Kredite auf mindestens 70 Milliarden Mark anzunehmen, ohne daß dabei die in ausländischem Eigentum befindlichen Wertpapiere deutscher Herkunft berücksichtigt sind, die auf mindestens 25 Milliarden Mark zu schätzen sind. Von der Gesamtsumme in Höhe von 70 Milliarden Mark entfällt weniger als die Hälfte auf im Ausland befindliches deutsches Papiergeld, der größere Teil auf Kredite, die das Ausland uns gewährte.

Neue Zusammenstöße mit der Abstimmungspolizei.

mr. Kattowitz, 19. Jan. (Drahtbericht.) Gestern wurde in einem Gasthaus in Boguschkow ein Abstimmungspolizist entworfen. Als er sich mit anderen Beamten in das Haus eines Verbrechters in der Kaiserin-Augusta-Straße begab, wurde auf die Beamten Feuer mit Pistolen und Handgranaten eröffnet. Sie mußten den Platz räumen und erhielten Verstärkung, die das Haus umzingelte. Hierbei sammelte sich eine große Menge Zivilisten an und eröffnete ein regelrechtes, stundenlang andauerndes Feuer, bis abermals Verstärkung aus Kattowitz eintraf. Die beiderseitigen Verluste sind noch unbekannt. Gegenwärtig werden Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Der Verwaltungsausschuss für das Saargebiet.

mr. Saarbrücken, 19. Jan. Der Verwaltungsausschuss für das Saargebiet, der als Verwaltungsgericht an die Stelle des Bezirksausschusses für die preussischen Gebietsteile und des Senats der Kammer des Innern der Kreisregierung für die bayerischen Gebietsteile trat, wurde seitens der Regierungskommission des Saargebietes nunmehr gebildet. Mit der Verwaltung der Stelle eines ständigen Mitgliedes dieses Ausschusses wurden betraut: Regierungsrat Schlotmann, als Vorsitzender, Regierungsrat Dr. Maurer als stellvertretender Vorsitzender, und Regierungsrat Curt unter Beiziehung des Gewerichtsbeamten Kah aus Saarbrücken und des Bauunternehmers Hellenthal aus St. Ingbert.

Das Reichswohlfahrtsgesetz.

Br. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung des heute wieder zusammentretenden Reichstags steht u. a. eine Frage der weiblichen Abgeordneten aller Parteien über das Schicksal des Reichswohlfahrtsgesetzes. Hierzu wird bemerkt, daß der Entwurf des Gesetzes bereits im Februar v. J. dem Reichstag unterbreitet worden ist, daß man sich aber bisher immer noch nicht zu einer Vorlage an den Reichstag entschlossen hat. Es besteht zwischen der Reichsregierung und den Regierungen der Länder Meinungsverschiedenheiten über die Deckung der den Ländern aus dem Gesetz erwachenden neuen Ausgaben. Nach dem Landessteuergesetz muß das Reich, wenn es den Ländern neue Ausgaben überweist, das Gesetzlich regeln. Das Reich will nun den Ländern die Ausgaben im Betrage von 50 Millionen Mark im Jahre erstatten, aber die Grundidee der Verteilung sollen von der Reichsregierung unter Zustimmung des Reichsrats aufgestellt werden. Bei dieser Regelung wird den Ländern, die bisher auf diesem Gebiete nichts getan haben, eine schwere Aufgabe zufallen. Am leichtesten wäre es, wenn die Länder sich mit den Zuschüssen begnügen müßten. Diese vorläufige Regelung müßte in absehbarer Zeit, sobald die Verhältnisse sich überblicken lassen, eine endgültige Regelung finden. Auf keinen Fall darf hier die an den Unstimmigkeiten zwischen den Regierungen scheitern. Denn es ist notwendig, gegen die Verwahrlosung der Jugend mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Gelingt das nicht, so ist an eine Wiederaufrichtung nicht zu denken.

Zwei Wahlanläufe.

Br. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Alle die preussische Landtagswahl erlassen gleichzeitig die Reichstagswahlen und die Deutschen Nationalen ihre Wahlanläufe. Der sozialistische Wahlkampf ist eine volle Seite des „Vorwärts“, aber keine Länge steht in umgekehrtem Verhältnis zu seinem Inhalt. Er vertritt eine Fülle von Dingen, die schon bisher an den landläufigen sozialistischen Wahlanläufen gehörten. Die Wahlbarkeit der Arbeiter soll beginnen mit der „freien Wahl der Arbeiter und Gewerbeten durch das ganze Volk“. Es heißt die Wahl der Volksvertreter entwerfen, wenn man so oft wählt. Im übrigen vertritt der sozialistische Wahlanlauf eine langatmige Verteidigung der sozialistischen Minister. Kürzer, aber darum nicht inhaltreicher, ist der deutschnationale Wahlanlauf. Auch er arbeitet reichlich mit abgenutzten Schlagworten. Am Schluss wird verlangt, Preußen stark zu erhalten als „Eckstein in der Krone deutscher Zukunft“. Hoffentlich kann sich der deutschnationale Wähler unter diesem Bild etwas vorstellen.

Beendigung Metallarbeiterstreik.

Br. Leipzig, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In einer am Montag abgehaltenen Funktionärerversammlung des Metallarbeiterverbandes wurde zu dem vom Verbande der Metallindustriellen angekündigten Auspersions-Gleisung angenommen und beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen und mit den einzelnen Unternehmern zu verhandeln, um die restlose Einstellung der Streikenden zu erreichen.

Ausbreitungen der Erwerbslosen in Kottbus.

Br. Kottbus, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der Stadtverordnetenversammlung kam es zu schweren Ausschreitungen der Erwerbslosen. Die Stadtverordneten konnten nur mit Mühe den Saal verlassen, da er von den Demonstranten abgesperrt war. Es bedurfte energischer Maßnahmen, um die Ruhe wiederherzustellen.

Briand und Lloyd George.

mr. London, 18. Jan. Die „Wall Mall Gazette“ meldet, in gut unterrichteten englischen Kreisen herrsche große Befriedigung über die Zusammenkunft des neuen französischen Ministeriums, besonders sei man zu der Annahme, daß Briand und Lloyd George alte Freunde seien, die sich außerordentlich gut verstanden, und daß die bevorstehende Pariser Konferenz einen raschen und tugendhaften Verlauf nehmen werde.

Die wirtschaftliche Depression in Schweden.

W. T. B. Stockholm, 19. Jan. (Drahtbericht.) Die allgemeine Depression im Geschäftsleben Schwedens hat in der letzten Woche weitere Fortschritte gemacht. Die Bestellungen bei der Industrie nahmen beträchtlich ab. Am schwersten ist die Lage in der Maschinenindustrie, wo die Betriebseinsparungen bis auf 20 Prozent geschätzt werden.

Freigabe des Getreides in Ungarn.

mr. Budapest, 19. Jan. (Drahtbericht.) Der Ministerpräsident beschloß, das Getreide im neuen Wirtschaftsjahr freizugeben.

Vor der Unterzeichnung des polnisch-russischen Friedensvertrages.

D. Warschau, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der polnisch-russische Friedensvertrag steht vor der Unterzeichnung. Es werden auch Beratungen über ein Bündnis mit Lettland geführt.

Der Zustand in der Ukraine.

mr. Stockholm, 19. Jan. „Nya Dagbladet“ meldet, daß aus Helsingfors telegraphiert: Der von der Anarchistenpartei geleitete Aufstand in der Ukraine nimmt trotz der Bemühungen der Sowjetbehörden, ihm mit brutalem Terror entgegenzutreten, immer weiteren Umfang an. Das Aufstehen der Behörden empörte die arme Bevölkerung, die sich liberall über erhebt.

Meuterei von Kosaken der früheren Wrangel-Armee.

D. Konstantinopel, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Kosaken der früheren Wrangel-Armee meuterten in einem Lager in der Nähe der Stadt. Farbige Truppen richteten ihre Maschinengewehre gegen die Meuterer, die ihre Offiziere entworfen hatten. Die Meuterei wurde verdrängt.

Edel möbliertes Zimmer
zu mieten gesucht. Mit Perl. Nähe Adelshofstr. Off. u. R. 910 Tagbl.-Berl.

In feiner Pension
werden zwei unmöblierte Zimmer für Dauerw. gef. Preisang. mit u. o. Ber. Off. u. R. 895 Tagbl.-Berl.

zwei leere Zimmer
auf sofort Offerten u. R. 904 Tagbl.-Berl.

Ein großes oder 2 kleine leere Zimmer
mit Licht u. Kachelofen gef. Offerten mit Preis u. R. 911 Tagbl.-Berl.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne 1-Zim.-Wohnung
zu verkaufen gegen 2. bis 3-Zimmer-Wohn. Off. u. R. 894 Tagbl.-Berl.

Schöne 1-Zim.-Wohnung
im Abbruch mit Speisekammer u. Gas gep. eine kleine 2-Zimmer-Wohn. zu verkaufen. Angebot unter 1. 911 an den Tagbl.-Berl.

Wohnungsgesuch
Wiesbaden-Forn gesucht. Gef. Angebote unter 1. 907 an den Tagbl.-Berl. erbeten.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kapitalien-Gesuche

30-40 000 Mark
zur Erweiterung eines besteh. Unternehmens o. Selbstgebet gef. Doppelte Sicherheit vorhanden. Off. u. R. 909 Tagbl.-Berl. Ca. 100 000 Mk. a. 1. Bon. gef. Off. R. 909 Tagbl.-Berl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohnhaus
mit Scheune, Stall und groß. Garten, direkt an der Chaussee gelegen, zu verkaufen. Bahn im 2. Bahnhofstraße 15.

Immobilien-Kaufgesuche

Al. Landhaus
oder Villa mit frei w. Wohnung u. Stallung zu kaufen gesucht. Es kann eine 5-Zim.-Wohnung in Tausch genommen werden. Off. u. R. 903 Tagbl.-Berl.

Haus
mit mod. Bäder-Einrichtung oder Café mit Konditorei oder Haus m. allem frei werd. Wohn. zu kaufen gesucht. Off. u. R. an „Hotel Union“, Ed. Mayer u. Neunke.

Hotel
in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter 1. 906 an den Tagbl.-Berl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Outgeh. Zigarrengeheiß
unter Beilage je einer Zigarren- u. Zigaretten-Box mit Vertretung sofort zu verkaufen. Angeb. u. R. 910 an d. Tagbl.-Berl.

Konfidenz-Gesuch
12 Jahre bestehend, herausgehoben zu verk. Off. u. R. 908 Tagbl.-Berl.

Ein sehr gutes Arbeitspferd
mittleren Schlages zu verk. Hainstraße 15. Baden.

Ein trübsames Ziegen
im Rheinraum billig zu verk. Hainstraße 15. Baden.

Eine Jagdhündin
8 Monate alt, zu verk. Preis 500 Mark. Anzu. leben jeden Tag. Hainstraße 43.

Deutscher Scherhund
mit H. Behler als Nachh. zu verkaufen. Hainstraße 35, 1.

Junge Pincher
echte Rattenfänger, abzugeben am Sonntagvorm. Karl Schür. Hainstr. 26. Telefon 3871.

Weißer Anker-Hund
zu verk. Ulrich, Hainstr. 38, Hdb. 1.

7 pr. Regenhühner
nebst Zuchthühnern präm. zu verk. sowie 1 Doherrmann zu haben.

Theob. Schmidt, Dr. med. Hainstr. 2.

Sehr schöner Brautpfleier
mit Kranz und Schleier für 200 Mk. ein sehr schöner Gastenleuchter, 3 Arm, 6 Glöden billig zu verk. Anzu. leben von 12-2 Uhr mittags. Hainstraße 34, 1. r.

Reine Wollherge

Mit 68 Mk. 140 Zmr. breites Baumwolltuch
16 Mk. 140 Zmr. breit. 2 Vermittler 25 Mk. 100 Zmr. br. so lange Barock zu verkaufen. Hainstraße 14.

Zwei Paar neue lange Balmische
für die Hälfte d. Ladenpreises, 1 Paar w. gett. Goldfadenhülle (Gr. 39) zu verk. Bel. vorm. 9-1. Hainstr. 34. Berl. W.

Ein sehr schöner Herrenpelzmantel
(Winter Opossum), mit allem Verzierungen, für 1500 Mk. zu verk. Hainstr. 34.

Bogenhertertrake 3. B.
Ein fast neuer elegant. Herren-Pelzmantel. Brachfeld, innen Seal, mit edlem Sealfransen, zu verk. Hainstr. 3-11 u. 1-3 Uhr bei Hainstr. 3. B.

Jagdpeitzrock
Water-proof m. Hamstoffutter im Auftr. preisw. zu verk. Haupt-Oranienstr. 3.

Schöner edler Herren-Pelzmantel
nur kurz getragen, preiswert zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Socheleg. Gesellschaftsleid
in traue Chiffon mit Silberfäden, auf Seide gearbeitet, aus edlem Material, 2 x getragen, preisw. zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Als Braut- u. Hochzeit-leid
neuf, 2 n. eleg. Tüll, weiß u. rosa, für 325 u. 300 Mk. zu verkaufen. Hainstr. 3. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Tadellos verarbeit. Blusen
1 Paar Damen-Schube (Gr. 40), 1 Paar Kinderhülle (36) zu verk. Hainstr. 3. Bittoriastraße 49. Berl.

Schwarzes Jadenleid
saum getragen, u. schwarze Geometrie-Bluse (Gr. 48) zu verkaufen. Anzu. leben 1-2 Uhr mittags. Baum. Gartenstraße 3.

Modellstift
bestehend aus Sweater, Mäße, langem Schal und Stulphandhüben, alles reine Wolle, einfarbig, Friedensware, 1000 Mk. 1 Paar Tuch-Intostiefel, Größe 38, mit Wolle gefüttert, 300 Mk. 1 Paar Tuchhülle, Gr. 39, mit Wolle gef. 150 Mk. Gef. Anzu. Hainstr. 34.

Hotel Continental
Kommandantentuch zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Schwarze Jacke
und Gaze, für Konfirmandenleid geeignet, sowie Grad und Weite bill. zu verkaufen. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein trübsames Ziegen
im Rheinraum billig zu verk. Hainstraße 15. Baden.

Eine Jagdhündin
8 Monate alt, zu verk. Preis 500 Mark. Anzu. leben jeden Tag. Hainstraße 43.

Gut erhaltenes Damen-Gummimittel
für 80 Mk. zu verkaufen. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Zwei Anzüge
sehr neu zu verkaufen. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Smoking-Anzug sowie e. n. Grad
im Auftrag preiswert zu verkaufen. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Weiße Zimmer, best. aus
1 Bett m. Hochbaumst., 1 Waschbecken, 1 Handtuchhalter, 1 Stuhl, gepolstert, ferner 1 B. D. Spangenschuhe neu (40), 1 B. D. Kleider, Vorkast Gr. 43, 44, Friedensw. zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

In Dohheim Scheune auf Abbruch
zu verk. Angeb. hierauf zu richten an Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Mod. Schlafzim.
best. aus 2 Zim. Schrank, 2 Bettst. 2 Nachttisch, 1 Nachtkom. mit Marm. u. Spiegel. 2200 Mk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

hochmod. Schlafz.
in Eichen, nuss-gepolstert, Küstern, Mäße, mit 2 u. 31. Spiegel. 4200, 4800, 5300, 6200, 6700, 6900, 7800, 9500, 12 000.

Möbelhaus Bauer
51 Weißstr. 51.

Schlafzimmer
neu, schöne solide Arbeit, sehr preiswert zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Sofa u. 2 Sessel
modern, neu. 3500 Mk. Gebraucht, 6 Drantenstraße 6.

Mehrere Schreibtischel.
1 Dpt. (e. h.), 1 Kuch. Schreibtisch mit Aufsatz billig zu verkaufen. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Kehrichtbüten.
Elmer verkauft, liefert an Sauer, Gobenstraße 16.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

Ein Kommandantentuch
zu verk. Hainstr. 34. Bittoriastraße 49. Berl.

<

...

Inventur-Fusverkauf!

Alle Lederwaren und Reise-Artikel mit 10% Rabatt
Damen- und Besuchstaschen mit 20% Rabatt
Bahn-Koffer mit 25% Rabatt

Ausgenommen sind Netto- und reduzierte Preise. Der Rabatt wird an der Kasse bar in Abzug gebracht.

Ein Posten Damentaschen teilweise über
die Hälfte ermässigt.

Benutzen Sie die günstigste Gelegenheit des ganzen Jahres.



Lederwaren- u. Kofferhaus

Grosse Burgstrasse 10.

Beachten Sie die reduzierten Preise in meinen Schaufenstern.

Sportverein Wiesbaden. E.V.

Einladung.

Am Donnerstag, den 20. Januar cr., findet abends
8 Uhr in der Turnhalle, Helmundstraße, eine

Versammlung

aller aktiven Mitglieder statt.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet
Der Sport-Ausschuss.

Braunkohlen

trockenes Buchen-Scheitholz

liefert in jedem Quantum

Kohlenhandlung C. Weygandt

Tel. 3365. Yorkstraße 3. Tel. 3365

Treffpunkt Kahlbaum Likörstube

Spiegelgasse 3, Ecke Webergasse.

Glasweiser Ausschank. Liköre und Weine.
Angenehmer Aufenthalt. Solide Preise.

Hotel Trierischer Hof.

Thalia-Theater

Kirchstrasse 72. Telefon 6137.

Vom 19. bis 21. Januar.

!! Die Schuld !!

Dramatisches Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:

Henny Porten.

Als ich eine Leichewar

Filmprobe in 2 Akten mit

Ernst Matray u. Katta Sterna.

Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Ab Samstag, den 22. Januar:

Der große Terra-Prunkfilm

Gräfin Walewska

(Napoleons Liebe) mit HELLA MOJA.

Apollo-Kino

Schwalbacher Str. 51. Tel. 829. Wiesbaden.

Taglich Vorstellung von 6-11 Uhr.

Nördlich vom 53.°

Dramatisches Abenteuer mit Dustin Farnum.

Der romant. „Camelot“. Die Frau des Andern.

Komödie mit Dick und Jeff.

Georg Walsh. Lebende Zeichnungen.

Orchester Wolff.

Sonn- u. Festtags Vorstellung von 3-11 Uhr.

Kinephon

Nur noch heute und morgen:

Mia May

in einem neuen Meisterwerk:

Das wandernde Bild

Hochgebirgs-Schauspiel in 5 Akten.

Badebubl. Fideler Schwank in 3 Akten.

Gespielt von Paul Heidemann.

Gewöhnliche Preise. Anfang 3 Uhr.

WALHALLA.

Nur noch heute und morgen!

Dritter Teil

Lieblingsfrau des Maharadscha

mit Gunnar Tolnæs.

Beginn: 4, 6 u. 8 1/2 Uhr.

Mieter-Auflärung.

Freitag, den 21. Januar 1921, abends 7 1/2 Uhr,

im Paulinenschlößchen:

Große öffentliche

Mieter-Versammlung.

Tagesordnung. „Muß der Mieter die 40%ige Erhöhung zahlen?“

Referent: Herr Gewerkschaftssekretär Demmer.

Mieterschutz-Verein. F 212

NB. Mitte Februar Genera-Versammlung. Anträge hierzu sofort einreichen.

Deutscher Fleischsalat in Mayonnaise

pikanter Geschmack, sehr nahrhaft, in allen
besseren Delikatessengeschäften zu haben.

Engr.-s. Vertrieb:

Kämmerer, Mainz, Gr. Bleiche 47

Für 500 Mark
erhalten Sie 3,2 m un-
gewöhnlichen schwarzbraun
gefärbten, reinwollenen
Kammgarntuch zum An-
zug bei H. Bloch, Kaiser-
Friedrich-Ring 43, 2.

Beisteuer-Anlagen

Im Anschluß an das Städt. Elektr.-Werk führt aus

H. Schäfer, elektrisches Installationsgeschäft,

Marktstraße 12.

Ein grosser Posten

Schnellhefter

Quart- und Folio-Format, Ia Kartonqualität, wegen Lagerräumung
weit unter Preis abzugeben!

Muster zu Diensten.

Sehr günstige Kaufgelegenheit!

Preziosa-Büro-Einrichtungshaus

Frankfurt a. M., Elbestr., Ecke Kaiserstr. 56

Fernsprecher: Hansa 7463 — Römer 407.

F 177

Spezialarzt Dr. Wolff

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4

gegenüber Hotel Victoria, Haltestelle der Tram.

behandelt Gonorrhoe nach eig. wissenschaftl.

Methode und Syphilis aller Organe nicht

mit Quecksilber noch mit Salvarsan.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich

an die Firma Anton Maurer, Schreinermeister,

Laden Schwalbacher Str. 57 und Dotzheimer Str. 49.

Gr. Ste Auswahl in Speise-, Herren-, Schlaf-

zimmern-, Küchen-Einrichtungen, sowie jedes

einzelne Möbel, Sofas, Matratzen usw. u.w.

Monopol

Wilhelmstr. 8. T. 598

Achtung! Versäumen

Sie nicht, den hoch-

interessanten Mari

May-Film, 6 Akte

Eine Reise durch

die Wüste u. das

wilde Kurdistan

sich anzusehen.

Ein mexik. Abenteuer

in 3 Akten.

Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Künstlermusik.

ODEON

Das gr. Kriminal-

Schauspiel

Der Vogel im

Käfig.

Aus den Erinnerungen

eines unschuldig Ver-

urteilten, 4 Akte.

Ein Walzer

von Strauß

Drama in 4 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Theater

Staatstheater Wiesbaden.

Donnerstag, 20. Januar.

12. Vorstellung Abonnement A.

Die Bohème.

Oper in 4 Bildern von G. Puccini.

Kuboff, Doet. Fritz Scherer.

Schaubert. Peter Erdmann.

Marcell, Müller. H. Gellie-Winter.

Gellie, Philo. Alex. Kuntz.

Bernard, Hansbert. Fr. Schmidt.

Wini. Gertrud Geyerbach.

Wielke. Martha Sommer.

Wienbor. Rich. Müller.

Barclanoff. Hans Schulz.

Seibemann. Heinrich Trede.

Frederich Schmidt.

Anfang 7. Ende etwa 9.30 Uhr.